

Ergebnis gesteigert, Fortschritte bei Erneuerbaren und Kundengeschäft

Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär

Bei leicht sinkender Gesamtleistung von 2990 Mio. CHF (Vorjahr: 3045 Mio. CHF) konnte die Axpo Gruppe ihr Ergebnis im ersten Halbjahr 2016/17 (1. Oktober 2016 bis 31. März 2017) steigern. Mit 424 Mio. CHF liegt das Unternehmensergebnis deutlich über dem Vorjahreswert von 350 Mio. CHF. Angesichts der weiterhin schwierigen Marktbedingungen in der Schweiz und in Europa ist das ein erfreuliches Resultat. Die Ertragslage im Markt für konventionelle, nicht geförderte Energie war im ersten Halbjahr weiterhin schwach, hingegen zahlt sich der Ausbau der geförderten erneuerbaren Energien und des europäischen Kundengeschäfts aus.

Am 21. Dezember 2016 hatte Axpo ihre strategischen Pläne bekannt gegeben, die Wachstumsfelder erneuerbare Energien und Kundengeschäft sowie die Netze und die Asset-Vermarktung neu in einer eigenen Gesellschaft mit dem Arbeitstitel «Solutions» zu bündeln und an dieser Gesellschaft auch neue Aktionäre zu beteiligen. Seither laufen die umfangreichen Vorbereitungen für die Umstrukturierung des Konzerns und die Beschaffung von zusätzlichem Kapital, die für das Jahr 2019 vorgesehen ist.

Axpo festigt Position als Nummer 1 bei Erneuerbaren

Axpo, die grösste Schweizer Produzentin von erneuerbarer Energie, verdient derzeit immer mehr Geld mit geförderten erneuerbaren Energien. Im kommenden Geschäftsjahr dürfen die erneuerbaren (inkl. Hydro) erstmals einen höheren Ergebnisbeitrag liefern als die thermischen Energiequellen. Durch gezielte Investitionen in erneuerbare Energien im In- und Ausland hat Axpo diesen Wandel vorangetrieben.

Mit ihrem Portfolio an Wasserkraft, Biomasse und über die Tochter CKW auch Solar- und Windenergie ist Axpo die

mit Abstand grösste Produzentin erneuerbarer Energie in der Schweiz. Auch der in den letzten Jahren erfolgte Ausbau der Windkapazitäten im Ausland macht sich für Axpo bezahlt.

Global Tech I, der Windpark in der deutschen Nordsee, an dem Axpo einen Viertel hält, hat im Februar 2017 mit 50 Mio. kWh in einer Woche einen neuen Produktionsrekord aufgestellt. Seit der Inbetriebnahme des Windparks im Sommer 2015 erzeugen die 80 Turbinen der 5-Megawatt-Klasse zuverlässig Strom. Alleine im windstarken Monat Januar speiste Global Tech I über 150 Gigawattstunden klimafreundliche Energie in das deutsche Stromnetz ein und trug für Axpo damit wesentlich zur Ergebnisverbesserung bei den erneuerbaren Energien bei.

Die zweite Ertragssäule aus dem Bereich Wind ist die Volkswind Gruppe, die Axpo 2015 übernommen hat. Über Volkswind entwickelt, baut, betreibt und verkauft Axpo Windparks in Deutschland und Frankreich. Axpo investiert aber auch in der Schweiz in den Ausbau der erneuerbaren Energien. Neben dem erneuerten Kraftwerk Rüchlig bei Aarau stehen dabei Kompogas und die Axpo Tegra AG in Domat/Ems im Vordergrund. Am 4. November 2016 konnte die neue Schnitzeltrocknungsanlage eingeweiht werden. Damit konnte der Wirkungsgrad der Anlage gesteigert werden. Sie produziert auch getrocknete Bündner Holzschnitzel für Dritte wie z.B. Kleinwärmeverbünde.

Erträge am Strommarkt gehen zurück

Da Axpo Teile ihres Energieportfolios drei Jahre im Voraus zu fixierten, damals noch höheren Terminpreisen verkauft hat, trifft sie die Preis-Baisse im internationalen Strommarkt mit Verzögerung. Die operativen Erträge aus dem Stromverkauf gehen deshalb zurück. Die Tiefstpreise, die man

in den Jahren 2015 bis 2016 an den Börsen gesehen hat, werden sich in den kommenden Geschäftsjahren auf das Resultat der Axpo ebenso auswirken wie ab 2018 der Wegfall des abgesicherten Wechselkurses EUR/CHF (1.20 CHF). Deshalb sollte das erfreuliche gesteigerte Ergebnis des ersten Halbjahres 2016/17 nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Umfeld weiterhin anspruchsvoll bleibt.

Die Gesamtleistung im ersten Halbjahr 2016/17 blieb mit 2990 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahreswert (3045 Mio. CHF) praktisch konstant. Den tieferen Strompreisen in der Schweiz standen signifikant höhere Strompreise in Italien gegenüber, der Gasumsatz hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Die nachträglich zugesprochene zusätzliche Entschädigung von Swissgrid für die Übernahme des Höchstspannungsnetzes im Betrag von 163 Mio. CHF hat dies jedoch mehr als kompensiert.

Auch der EBIT hat sich mit 405 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr (372 Mio. CHF) deutlich verbessert. Negativ hat sich die verlängerte Revisionsabschaltung des Kernkraftwerks Leibstadt mit rund 160 Mio. CHF ausgewirkt. Wie im Vorjahr lasteten auch die Kosten des verlängerten Betriebsunterbruchs beim KKW Beznau 1 auf dem Ergebnis. Dem stehen aber der tiefere Personalaufwand und tiefere übrige Betriebskosten gegenüber. Zudem resultierten aus den Wertberichtigungen von 2016 tiefere Abschreibungen und ein erhöhter Verbrauch der Rückstellungen aus belastenden Energiebezugsverträgen.

Diese beiden nicht liquiditätswirksamen Effekte hatten zwar einen positiven Einfluss auf den EBIT, nicht aber auf den Geldfluss aus Geschäftstätigkeit. Dieser litt zudem darunter, dass sich die Mittelbindung im Umlaufvermögen aufgrund höherer Debitorenausstände erhöht hat. Die Nettoinvestitionen ins Anlagevermögen lagen deutlich unter dem Vorjahreswert, welcher allerdings die Akquisition der Volkswind Gruppe beinhaltet hatte.

Positiv wirkten sich erneut die Kostensenkungen aus. Jetzt schon lässt sich sagen, dass Axpo das Kostensparziel von jährlich 200 Mio. CHF per Ende des Geschäftsjahres 2016/17 nicht nur erreichen, sondern sogar übertreffen wird.

Das Finanzergebnis liegt deutlich über dem Vorjahr, hauptsächlich aufgrund von Umschichtungen im Wertchriftenportfolio, was zu realisierten Kursgewinnen führte. Demgegenüber steht aber auch ein erhöhter Steueraufwand. Die Bilanzsumme und das Eigenkapital haben sich gegenüber dem Vorjahreswert zwar reduziert, gegenüber dem letzten Geschäftsjahresabschluss per 30. September 2016 aber ebenso wieder erhöht wie die Eigenkapitalquote.

Kundengeschäft erfolgreich – Portfolio bereinigt

Erfreuliche Resultate erzielte der Geschäftsbereich Trading & Sales, vor allem dank des ausgebauten Kundengeschäfts. Über ihre skandinavische Tochtergesellschaft Axpo Nordic AS hat Axpo einen langjährigen Stromabnahmevertrag für einen Onshore-Windpark im norwegischen Egersund abgeschlossen. Axpo wird auch die zugehörigen Zertifikate vermarkten.

Axpo setzt bereits seit Jahren auf den kontinuierlichen Ausbau des europäischen Origination-Geschäfts, das individuelle Lösungen für die Vermarktung und Beschaffung von Strom, Gas sowie Energiezertifikaten für Kunden in ganz Europa anbietet. Über ihre Niederlassungen in den einzelnen Ländern vermarktet Axpo für ihre Kunden erneuerbare Energie aus Anlagen von insgesamt über 14 000 MW installierter Leistung. Damit gehört Axpo zu den führenden Vermarktern von erneuerbaren Energien in Europa.

Wie schon in den Vorjahren wurde Axpo von den Fachmagazinen «Risk» und «Energy Risk» als eines der weltweit besten Energiehandelsunternehmen ausgezeichnet. In verschiedenen Kategorien – so in Europa – erreichte Axpo den ersten Platz.

Wie Ende 2015 angekündigt hat Axpo ihr Wasserkraftportfolio bereinigt und einige strategisch nicht relevante Anteile verkauft. Der 5%-Anteil am Rheinkraftwerk Albruck-Dogern ging an die AEW Energie AG, Energie Service Biel kaufte Axpo die 35%-Beteiligung am Kraftwerk Argessa im Wallis ab. Und die Stadt Sion übernahm die von Axpo gehaltenen 50% am Kraftwerk Lizerne et Morge.

Im November 2016 konnte der Sicherheitsnachweis für das Kernkraftwerk Beznau 1 eingereicht werden. Dieser Nachweis, nötig geworden durch bei Ultraschallmessungen gefundene Einschlüsse im Stahl des Reaktordruckbehälters, wird seither von der Aufsichtsbehörde und von internationalen Experten geprüft.

Gut behauptet hat sich auch die Axpo Tochter CKW, auch wenn deren Halbjahresergebnis (EBIT) mit 66 Mio. CHF aufgrund der nachhaltig tiefen Marktpreise bei leicht steigenden Produktionskosten und des einmaligen Effekts des Produktionsausfalls des KKW Leibstadt unter dem Vorjahreswert (87 Mio. CHF) liegt. Weitergeführt wurde bei CKW der Aufbau eines Smart Energy Portfolios. Damit werden sämtliche Kundenbedürfnisse rund um das Thema Energie adressiert, von der eigenen Stromerzeugung, der Speicherung und der Elektromobilität bis hin zur kostengünstigen Wärmeerzeugung. Herzstück bildet eine intelligente Steuerung, die es ermöglicht, den Eigenverbrauch von selbst produziertem Solarstrom via Web oder Smartphone App zu optimieren und zu überwachen.

Politische Klärung erfolgt – Axpo macht Vorschlag für neues Marktmodell

Das erste Halbjahr 2016/17 brachte einiges an politischer Klärung im Energiebereich, vor allem für die Kernenergie. So wurde im November 2016 die für Axpo, vor allem aber für die Versorgungssicherheit der Schweiz schädliche Atomausstiegsinitiative vom Schweizer Volk deutlich abgelehnt. Die Schweizer Kernkraftwerke (KKW) können deshalb so lange laufen, wie sie sicher sind. Auch das der Sicherheit der KKW abträgliche Langzeitbetriebskonzept fand schliesslich keinen Eingang in das neue Energiegesetz, das am 21. Mai 2017 angenommen wurde. Eine Rahmenbewilligung für ein neues KKW ist gemäss dem neuen Energiegesetz verboten. Bereits im Herbst 2016 hatten Axpo und ihre Partner entsprechende Gesuche für Ersatz-Kernkraftwerke zurückgezogen.

Nicht gelöst ist die Frage, wie die Schweiz nach dem absehbaren Wegfall der Produktion aus den KKW ihre Versorgung nachhaltig und klimaschonend sicherstellen will. Das Problem sind dabei vor allem die Wintermonate, wenn die erneuerbaren Energien wenig produzieren und die Schweiz zunehmend auf Importe aus dem Ausland (Kohle-, Kern- und Gasstrom) angewiesen ist.

Axpo hat dazu mit Partnern einen Vorschlag für ein Versorgungs- und Klimamarktmodell (VKMM) ausgearbeitet und dem Bundesamt für Energie und anderen interessierten Kreisen vorgestellt. Dieses neue Marktmodell sieht eine an der Schweizer CO₂-Gesetzgebung orientierte CO₂-Abgabe auf Strom vor, von der man sich durch Schweizer Herkunftsnachweise befreien lassen kann. Weil diese Herkunftsnachweise nur in den versorgungskritischen Wintermonaten werthaltig sind, profitieren jene Kraftwerke, die dann in der Schweiz produzieren können. So werden Anreize für Investitionen in CO₂-neutrale Kraftwerke (Wasser, Biomasse, Wind) gesetzt. Gleichzeitig unterstützt die CO₂-Abgabe die Klimaziele des Bundes.

Bezahlen müssten die Kosten nicht die Kleinverbraucher und Haushaltkunden mit sowieso schon hohen Monopolpreisen, sondern jene Strombezüger, die von den sehr tiefen Preisen für importierten Strom profitieren. Das VKMM sorgt damit auch für mehr Kostengerechtigkeit und korrigiert die Verzerrungen durch den europäischen Energiemarkt und die verzögerte Marktöffnung in der Schweiz teilweise.

Neuausrichtung des Verwaltungsrats

Die Generalversammlung der Axpo Holding AG vom 10. März 2017 wählte vier neue Mitglieder in den Verwaltungsrat. Dorothee Deuring, Peter Kreuzberg, Hanspeter Fässler und Roger Wüthrich-Hasenböhler ersetzen die zurückgetretenen VR-Mitglieder Carmen Walker Späh, Stephan Attiger, Markus Kägi, Peter Reinhard, Ueli

Betschart, Andreas Frank, Ernst Werthmüller und Reto Dubach. Es verbleiben im Verwaltungsrat: Thomas Sieber (Präsident), Rudolf Hug (Vizepräsident), Roland Eberle, Robert Marti und Köbi Frei.

Grund für die umfangreichen personellen Wechsel ist die Neuausrichtung des Verwaltungsrats, die den neuen strategischen Herausforderungen Rechnung tragen soll. So wird es keine Doppelmandate (gleichzeitiger VR-Einsatz bei Axpo und einem der Kantonswerke im Aktionariat) mehr geben. Der Verwaltungsrat wurde gleichzeitig im Hinblick auf Effizienz von 13 auf 9 Mitglieder verkleinert. Zudem erfolgte eine Fokussierung auf Fachkompetenzen statt auf das politische Amt. Statt wie bisher durch gewählte Regierungsräte sind die Aktionärskantone nun durch Fachleute aus verschiedenen Bereichen wie Energiewirtschaft, Finanzen, Risk Management oder Digitalisierung vertreten. Der Umbau soll an der Generalversammlung 2018 abgeschlossen werden.

Ausblick: Strompreis bleibt Herausforderung

Obwohl die absoluten Tiefststände überwunden scheinen, bleibt die Prognose, wann und wie sich die Strompreise erholen werden, schwierig. Es gibt mittelfristig Anzeichen für eine Erholung, da anfangs der 2020er-Jahre in mehreren Ländern Kraftwerke vom Netz gehen werden. Allerdings sehen die meisten Experten kurzfristig keine stabile Erhöhung der Preise, und schon gar nicht auf jenes Niveau, auf dem die konventionellen, nicht geförderten Schweizer Kraftwerke ihre Gestehungskosten verdienen könnten.

Da Axpo (ausser der CKW-Gruppe) keine gebundenen Endkunden in der Schweiz hat, denen sie ihre Gestehungskosten verrechnen kann, muss sie die Abhängigkeit vom europäischen Grosshandelspreis weiter reduzieren. Neben der Optimierung des Kerngeschäfts und der consequenten Senkung der Kosten heisst das auch, neue rentable Geschäftsfelder zu erschliessen.

Unter den gegebenen Marktbedingungen erwartet Axpo kurzfristig keine Verbesserung der Ergebnisse. Aus diesem Grund arbeitet Axpo intensiv an der Umstrukturierung des Konzerns und der Beschaffung von zusätzlichem Kapital über bestehende und neue Aktionäre, die für 2019 geplant ist.



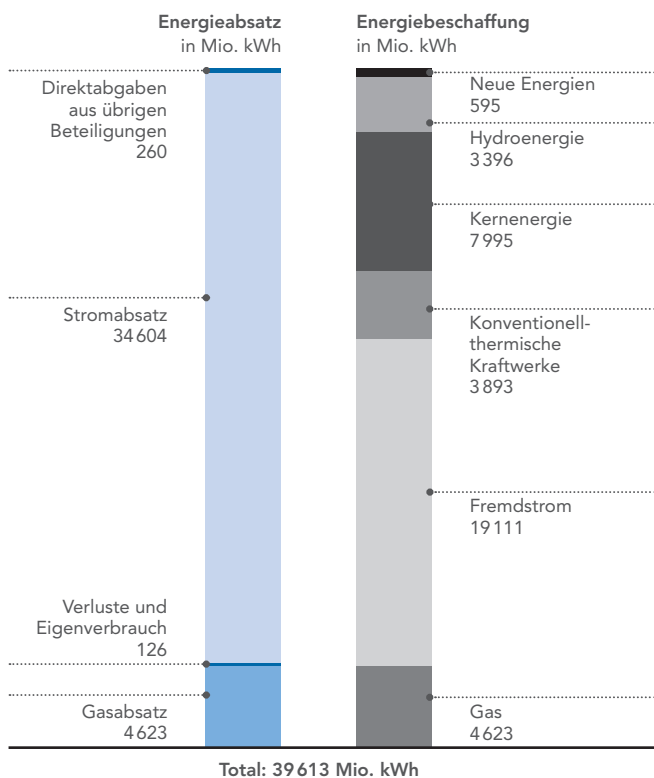
Thomas Sieber
Präsident des Verwaltungsrats



Andrew Walo
CEO

Kennzahlen im Überblick

Energiezahlen erstes Halbjahr 2016/17



Kennzahlen erstes Halbjahr 2016/17

	2016/17 in Mio. CHF	2015/16 in Mio. CHF
Erfolgsrechnung		
Gesamtleistung	2 990	3 045
davon Umsatz aus Energie und Netznutzung	2 566	2 618
Betriebsergebnis (EBIT)	405	372
in % der Gesamtleistung	13,5%	12,2%
Unternehmensergebnis	424	350
in % der Gesamtleistung	14,2%	11,5%
Cashflow und Investitionen		
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	-47	135
Nettoinvestitionen ins Anlagevermögen (ohne Darlehensforderungen)	-136	-462
Free Cashflow	-183	-327
Bilanz		
Bilanzsumme	19 022	20 339
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	5 074	6 621
in % der Bilanzsumme	26,7%	32,6%
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)		
Personalbestand zum 31. März	4 208	4 273

Segmentinformationen erstes Halbjahr 2016/17

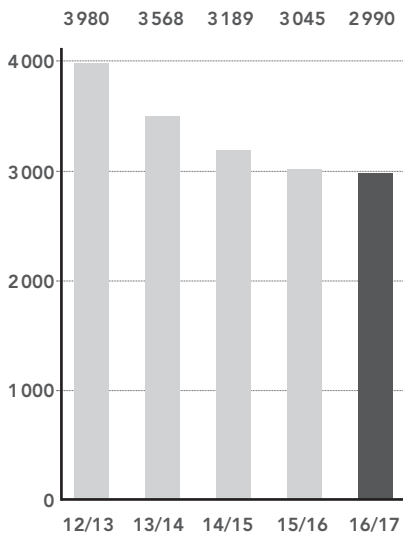
in Mio. CHF	Produktion & Netze		Handel & Vertrieb		CKW		Überleitung ¹⁾		Axpo Konzern	
	1. Halbjahr 2016/17	1. Halbjahr 2015/16	1. Halbjahr 2016/17	1. Halbjahr 2015/16	1. Halbjahr 2016/17	1. Halbjahr 2015/16	1. Halbjahr 2016/17	1. Halbjahr 2015/16	1. Halbjahr 2016/17	1. Halbjahr 2015/16
Gesamtleistung	1 044	1 215	2 125	2 242	455	451	-634	-863	2 990	3 045
Betriebsaufwand	-729	-859	-2 073	-2 258	-369	-344	632	920	-2 539	-2 541
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Gesellschaften	46	24	0	-2	7	7	-3	-6	50	23
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	-81	-81	-2	-3	-27	-27	14	-44	-96	-155
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	280	299	50	-21	66	87	9	7	405	372

¹⁾ Unter «Überleitung» werden die Axpo Holding AG, die Axpo Services AG und die Avectris AG sowie Konsolidierungseinflüsse dargestellt.

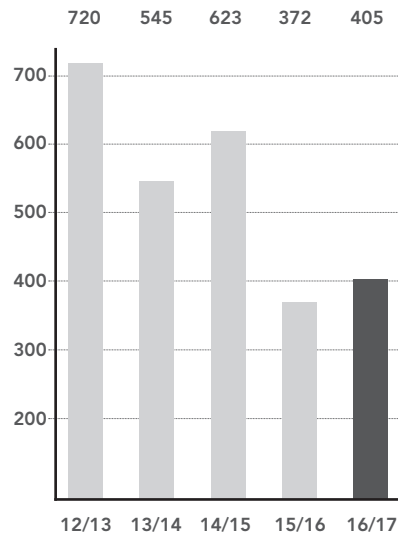
Fünf-Jahres-Entwicklung – wichtigste Konzernzahlen im Halbjahresvergleich

Nachfolgende Grafiken zeigen die Entwicklung der wichtigsten Finanzkennzahlen des Axpo Konzerns in den letzten fünf Jahren:

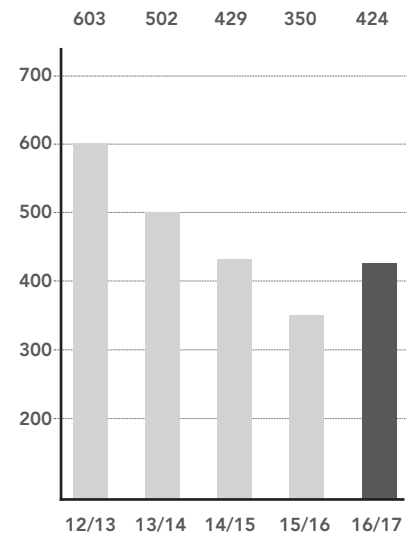
Gesamtleistung
in Mio. CHF



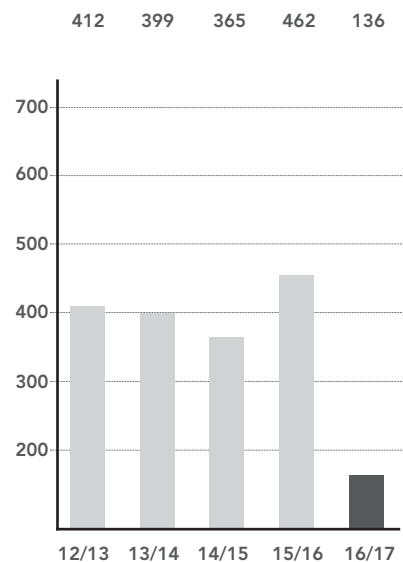
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio. CHF



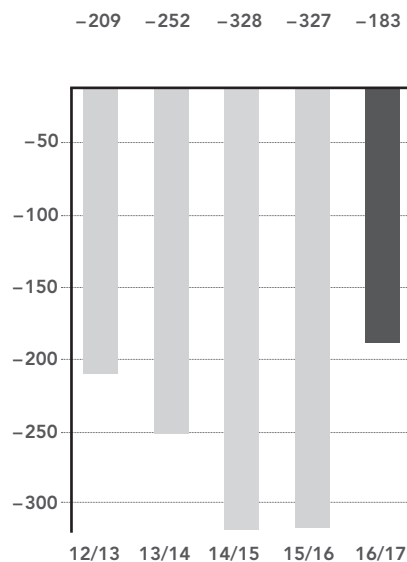
Unternehmensergebnis
in Mio. CHF



Nettoinvestitionen ins Anlagevermögen
(ohne Darlehen) in Mio. CHF



Free Cashflow
in Mio. CHF



Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
in Mio. CHF

